



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Erasmus+ Studienaufenthalt

Fachbereich Sozialwissenschaften

Studiengang Sozialarbeit/ Sozialpädagogik

Partneruniversität Universidad de Alicante

Land Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2025/ 2026

SoSe 2026

Einverständniserklärung:

ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung meines Erasmus-Studienaufenthaltes an der Universidad de Alicante begann bereits einige Monate vor dem geplanten Aufenthalt. Die Bewerbung über das International Office der HSD verlief insgesamt übersichtlich und gut organisiert. Die Organisation der erforderlichen Unterlagen war teilweise zeitaufwendig, da Fristen eingehalten und Dokumente mehrfach angepasst werden mussten.

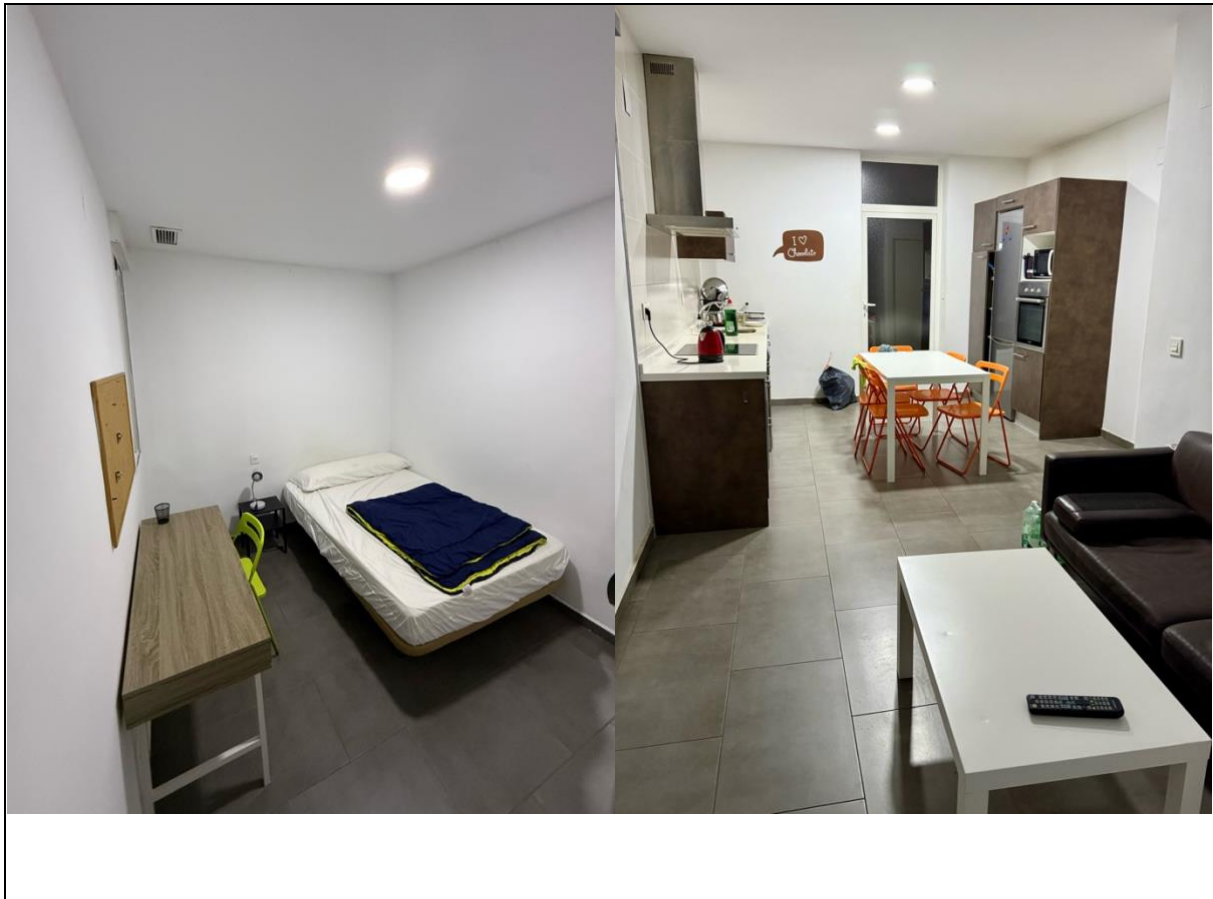
Die Kommunikation mit der Partnerhochschule verlief zuverlässig. Vor Semesterbeginn erhielt ich alle wichtigen Informationen per E-Mail. Nach meiner Ankunft in Alicante fand eine Campusführung für internationale Studierende statt, die mir den Einstieg sehr erleichtert hat, da der Campus mit rund 50 Gebäuden sehr weitläufig ist. Durch diese Führung konnte ich mich schnell orientieren, den Campus kennenlernen und bereits erste Kontakte knüpfen.



Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Während meines Erasmus-Aufenthalts wohnte ich in einer WG mit mehreren Mitbewohnerinnen. Wir haben uns alle gut verstanden, jedoch haben wir an unterschiedlichen Universitäten studiert, sodass sich unser Studienalltag nicht überschneidet. In den meisten Fällen lebten die Erasmus-Studierende in einer WG, manche auch in einem Studentenwohnheim mit Gemeinschaftsküche.

Meine Wohnung lag ziemlich nah am Zentrum. Ich war in etwa 10 Minuten zu Fuß in der Stadt und in circa 20 Minuten am Strand, was für mich persönlich wichtig war 😊. Die Uni war für mich mit der Tram sehr gut erreichbar und vom Verlassen der Wohnung bis zu Ankunft an der Uni war ich etwa 40 Minuten unterwegs. Mit der Wohnungssuche sollte man so früh wie möglich starten, da zu bestimmten Zeitpunkten sehr viele Studierende eine Unterkunft suchen und gut bezahlbare sowie gut gelegene Wohnungen sehr schnell vergeben sind. Rückblickend war ich mit meiner Wohnsituation sehr zufrieden und habe mich in der WG wohlfühlt. Beim nächsten Mal würde ich jedoch eine Wohnung mit Balkon sowie ein Zimmer mit größerem Fenster bevorzugen.



Studium an der Partnerhochschule (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der Universidad de Alicante unterschied sich in einigen Punkten von meinem Studium an der HSD, aber hatte auch Gemeinsamkeiten. Die Lehrveranstaltungen fanden oft in kleineren Gruppen statt und die Dozierenden kannten die Namen der Studierenden. Dadurch entstand eine sehr familiäre Atmosphäre. Mir gefiel besonders, dass man durch die Kurse in Kontakt mit Menschen aus anderen Nationen kam. Es war zudem sehr spannend, in Diskussionsrunden oder Gruppenarbeiten herauszufinden, wie die Soziale Arbeit in anderen Ländern aufgebaut ist. Dies führt dazu, bestimmte Strukturen in Deutschland zu hinterfragen, aber auch wertzuschätzen.

Man hatte das Gefühl, dass sich die Dozierenden sehr darüber freuten, mit den internationalen Studierenden zu arbeiten, weshalb man auch gerne zur Uni gegangen ist, obwohl meist keine Anwesenheitspflicht bestand. Der Arbeitsaufwand war je nach Kurs unterschiedlich, aber insgesamt anspruchsvoll. Ich hatte mehrere Abgaben sowie Klausuren während des Semesters und am Ende auch noch eine Abschlussklausur. Dennoch war alles gut zu bewältigen, wenn man kontinuierlich während des Semesters mitgearbeitet hat.

Besonders hervorzuheben ist der Campus der Universidad de Alicante. Er ist sehr groß, grün und wunderschön gestaltet. Überall gibt es Palmen, schattige Plätze und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Universität verfügt sogar über einen Park, in dem man seine Pausen in Ruhe verbringen oder spazieren gehen kann. Ich war immer gerne an der Uni und habe es genossen, meine Pausen in der Sonne zu verbringen. In der Nähe befinden sich außerdem ein Einkaufszentrum sowie ein Supermarkt, die man bei längeren Pausen gut besuchen kann.





Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

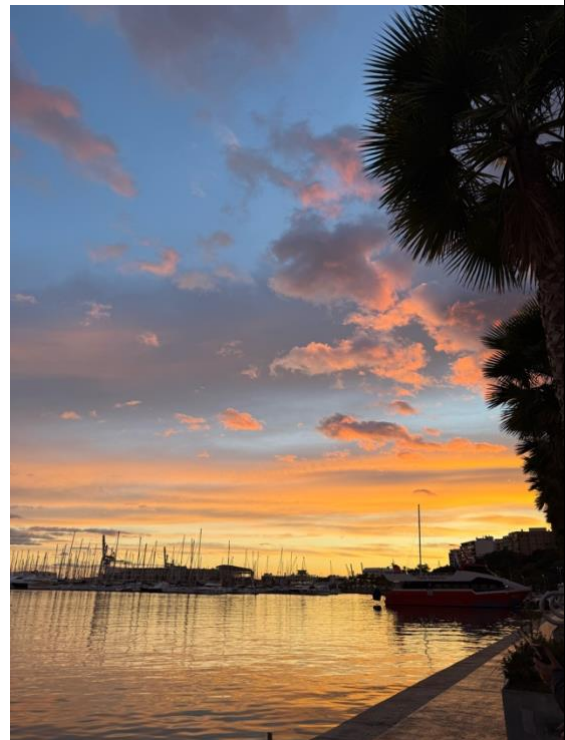
Durch die Campusführung zu Beginn meines Aufenthalts konnte ich sehr schnell Freunde finden und Anschluss bekommen. Besonders in den ersten Wochen entstanden viele soziale Kontakte, die meinen Erasmus-Aufenthalt stark geprägt haben. In den ersten Monaten haben wir viel Zeit am Strand verbracht, sowohl vor als auch nach der Uni. Der Strand war ein zentraler Treffpunkt und bot einen idealen Ausgleich zum Studium. Am Strand selbst hat man auch viele Leute kennengelernt, da jeder Freunde mitgebracht hat und sich so oft große Gruppe gebildet haben.

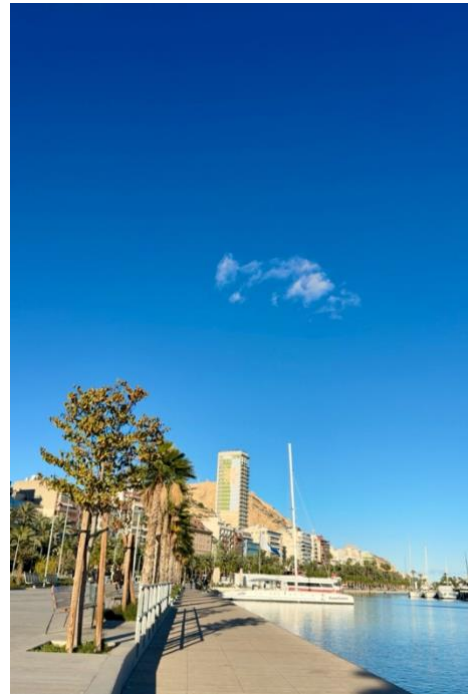
Neben dem Studium hatte man ausreichend Zeit, Alicante und die Umgebung zu erkunden. Alicante ist zwar nicht die größte Stadt Spaniens, hat aber dennoch sehr viel zu bieten. Besonders in den Sommermonaten gibt es viele Tourist:innen. Es gibt zahlreiche Restaurants und Bars. Mein Lieblingsplatz in Alicante ist der Hafen. Dort bin ich oft spazieren gegangen und habe mir den Sonnenuntergang angeschaut. Der Strand ist natürlich auch ein großes Highlight. Das Nachtleben in Alicante bietet eine gute Auswahl und man wird immer fündig.

Generell ist es zu empfehlen, während des Aufenthalts viele Städtetrips zu machen, wie zum Beispiel nach Barcelona, Valencia, Granada oder Madrid. Alicante verfügt über gute Bus- und Bahnverbindungen, sodass man relativ günstig reisen. Anfangs wurde die meiste Zeit am Strand und an der Uni verbracht. Als es jedoch kälter wurde, habe ich mich häufiger mit Freunden zu Hause

oder in Cafés getroffen. Zusätzlich haben wir einige Tagesausflüge in die Umgebung gemacht. Es wird einem also nie langweilig.

Insgesamt war der Alltag in Alicante abwechslungsreich und sehr angenehm. Das gute Wetter, die Atmosphäre und der Austausch mit internationalen Studierenden machten den Aufenthalt besonders. Vor Allem die Erasmus-Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten trugen dazu bei, neue Menschen kennenzulernen. Kontakt zu Einheimischen habe ich jedoch kaum aufgebaut.





Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Mein Erasmus-Aufenthalt an der Universidad de Alicante war insgesamt eine sehr bereichernde und positive Erfahrung. Zu den besten Erlebnissen zählen die neu entstandenen Freundschaften, die Zeit am Strand und die vielen neuen Erinnerungen, die ich sammeln durfte. Besonders wertvoll war für mich, so viel Neues sehen und erleben zu dürfen und dabei so viele tolle Menschen kennenzulernen. Auch wenn man sich noch nicht so lange kannte, hatte ich das Glück, mit einigen sehr tiefe Freundschaften aufzubauen. Diese Freundschaften haben Alicante zu meinem Zuhause gemacht. Denn so schön eine Stadt auch sein kann - mit Freunden fühlt sich alles noch besser an. Ich selbst konnte viel aus dieser Zeit mitnehmen und habe mich persönlich weiterentwickelt.

Als eher herausfordernd empfand ich zu Beginn die Eingewöhnung, da die Kommunikation nicht immer einfach war. Ich hatte anfangs Spanisch auf A1-Niveau und erreichte durch den Spanischkurs der Universität am Ende A2-Niveau. Leider sprechen nicht alle Menschen in Spanien Englisch. So wollte ich zum Beispiel in einer Fußballmannschaft spielen, da ich dies auch in Deutschland mache. Dort konnte jedoch niemand Englisch sprechen, sodass die Verständigung schwierig war und ich nicht weiter dort hingegangen bin. Mit der Zeit wurde mein Spanisch jedoch besser und ich wurde selbstbewusster im Sprechen. Auch die Wohnungssuche stellte für mich eine kleine Hürde dar, die sich mit frühzeitigem Beginn jedoch besser bewältigen lässt.

Insgesamt kann ich einen Erasmus-Studienaufenthalt in Alicante nur empfehlen, auch wenn man anfänglich Angst und Sorgen hat. Es ist eine einmalige Chance und ich bin sehr froh, sie genutzt zu haben. Die Zeit hat mir persönlich viel gegeben und meinen Blick auf einiges verändert. Ich habe neue Freundschaften geschlossen, durfte die spanische Kultur und Sprache besser kennenlernen, über mich hinauswachsen und unzählige neue Erfahrungen sammeln. Ich bin sehr dankbar, dass Studierenden die Möglichkeit gegeben wird, solche Erfahrungen machen zu dürfen.